

Ein Dorf – ein Verein

Die Lebensgemeinschaft Münzinghof hat Großes vor

MÜNZINGHOF — 1978 hat der Verein „Die Lebensgemeinschaft e.V.“, dem damals gerade einmal sieben Mitglieder angehörten, den Einödhof Münzinghof gekauft. Dort wollten die Sieben mit Menschen mit und ohne Hilfebedarf zusammenleben. Aus der Vision ist mittlerweile eine kleine Erfolgsgeschichte geworden: 138 Menschen wohnen und arbeiten heute in dem kleinen Ort nahe Raitenberg.

Gabi Offermanns und ihr Mann Stephan sind Hauseltern und wohnen in der Tenne, so nennen sie das schicke Haus in der Dorfmitte. Allerdings sind sie dort nicht alleine. Am Frühstückstisch sitzen gut 16 bis 17 Personen — Praktikanten, Betreuer, die Offermanns und natürlich Menschen mit Hilfebedarf. Behinderte also, wenn man so will. Sie alle bilden eine große Familie, sie wohnen zusammen, essen zusammen und leben zusammen. Sieben solcher Familien gibt es in Münzinghof und eine WG mit vier Leuten.

„Wir gehören alle zusammen und bewegen uns auf gleicher Augenhöhe“, sagt Gabi Offermanns und verweist auf die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. „Dass uns das eine Behörde sagen muss“, betont sie kopfschüttelnd. Da macht es sie durchaus ein bisschen stolz, dass die Leute in Münzinghof seit gut 30 Jahren versuchen, diese Vorstellung von der „Ganzheit der Menschheit“ auch in die Tat umzusetzen — mit Erfolg.

Gemeinsam feiert die Dorfgemeinschaft hier christliche Feste wie Ostern und Weihnachten. Freitags treffen sich alle in der Kneipe im

Ort, die die Bewohner selbst betreiben und nur an diesem Tag aufsperrt. An den anderen Abenden gibt es für die Leute hier ein reichhaltiges Kursangebot, ähnlich wie in einer Volkshochschule. Da lernen die Bewohner Englisch, spielen Theater, singen im Chor, basteln oder versuchen sich im Yoga. Die Angebote sind allesamt freiwillig. Wer keine Lust hat, kann sich auch auf sein Zimmer zurückziehen oder etwas anderes unternehmen. Münzinghof versteht sich nicht als geschlossenes Heim, sondern als Lebensgemeinschaft, in der jeder mit seinen Wünschen und Bedürfnissen ernst genommen wird.

Tagsüber arbeiten die Dorfbewohner. Jeder hat hier seinen Job — ob in der Landwirtschaft, der Käseerei oder Bäckerei, in der Gärtnerei, in der Holz- oder Metallwerkstatt, beim Hausmeister, in der Kerzenzieherei oder im Berufsbildungsbereich. Seit 1993 ist die Werkstatt für behinderte Menschen auch als solche anerkannt, was dem Verein finanzielle Unterstützung einbringt.

Insgesamt 64 Menschen mit Hilfebedarf arbeiten in Münzinghof. Dazu kommen noch eine Reihe von Azubis, Zivis, Praktikanten und Heilerziehungspflege-Schüler. Ein richtiges Unternehmen. Theresa Schöberl ist Geschäftsführerin der Lebensgemeinschaft Münzinghof. Sie kümmert sich um die gesamte Verwaltung. Der Vorstand des Vereins besteht mittlerweile aus lauter externen Kräften. Das ist vom Kollegium des Münzinghofes so gewollt. Intern wird alle Verantwortung für das operative Geschäft getragen und der Vorstand von seiner Generalhaftung befreit.

Einmal im Jahr kommen alle Vereinsmitglieder zur großen Versammlung zusammen. Dann legt jeder Rechenschaft über seinen Bereich ab. Jeden Monat tagt die Dorfkonzert, der alle am Münzinghof lebenden erwachsenen Menschen angehören. Sie besprechen all das, was den Ort und die Menschen hier betrifft. Zum Beispiel die anstehenden Bauprojekte wie etwa das „Haus am Garten“.

Hier soll barrierefreier Wohnraum für alte Menschen entstehen und zwar nicht nur für in die Jahre ge-



Hans-Werner Lossen, Theresa Schöberl und Gabi Offermanns (von links) zeigen stolz das Modell des „Haus am Garten“, das auf diesem Platz in Münzinghof entstehen soll. Spenden sind natürlich herzlich willkommen. Foto: K. Bub

kommene Mitarbeiter der Werkstätten, sondern auch für ehemalige Hauseltern. Denn auch für sie ist Münzinghof zur Heimat geworden, die sie im Alter nicht verlassen müssen sollen. „Ich lebe hier seit 30 Jahren und bin hier zu Hause“, sagt Hans-Werner Lossen. Er war hier Hausvater und freut sich auf ein Leben in der Einliegerwohnung im „Haus am Garten“. Das Gebäude soll insgesamt zwölf Menschen mit Behinderung Platz bieten, davon können zwei sogar intensiv gepflegt und palliativ betreut werden. Hinzu kommt die Wohnung der Hauseltern, Platz für zwei Hilfskräfte und besagte Einliegerwohnung.

Im August oder September will die Lebensgemeinschaft mit dem Bau beginnen. Und auch sonst soll sich noch viel tun in dem kleinen Ort. Ein „kommunales Zentrum“ mit einem Laden und einem Bistro ist angedacht, die Werkstätten gilt es zu erweitern, eine Hackschnitzelheizung

ist geplant und ein Schweinestall soll über kurz oder lang auch noch her.

Dafür ist der Verein auch auf Spenden und Hilfe von außen angewiesen. Wer die Lebensgemeinschaft unterstützen will, kann dies aber auch tun, indem er dort zum Beispiel in der dorfeigenen Gärtnerei, der Käseerei oder Bäckerei einkauft. Die selbst hergestellten Produkte sind

nicht nur lecker, die Mitarbeiter stecken auch ihr Herzblut hinein. „Jeder bringt sich hier mit ganzer Lust in die Dorfgemeinschaft ein“, umschreibt Gabi Offermanns das Geheimrezept von Münzinghof.

KATJA BUB

Spenden für den Bau des „Haus am Garten“ an die Lebensgemeinschaft Münzinghof, Konto 71 777 07 der Sozialbank, BLZ 370 205 00.



Vereinsname	Die Lebensgemeinschaft e.V. Münzinghof
Gründungsjahr	1977
Mitgliederzahl	ca. 40
Vorsitzender	Dr. Manfred Schulze
Vereinslokal	keines
Kontakt	Geschäftsführerin Theresa Schöberl, Tel. 09152 / 9297292, E-Mail Verwaltung@muenzinghof.de
Internet	www.muenzinghof.de